

- Kontakte und Kooperation mit wichtigen psychologie-internen und -externen Partnerorganisationen, psychologieintern etwa zum Institut für Psychogerontologie der Universität Erlangen- Nürnberg (Leiter: Prof. Dr. F.R.Lang)
- Der Fachkreis zählt zu den wichtigen Aufgaben auch die Förderung von altersbezogenen Lösungsansätzen durch verbandsinterne Vernetzung mit anderen psychologischen Berufsfeldern (etwa der Wirtschafts- oder der Klinischen Psychologie).
- Aufbau eines Fachnetzwerkes Gerontopsychologie, um Kontaktmöglichkeiten zwischen Personen, die fachlich und beruflich an Arbeitsgebieten und Berufsfeldern in der Gerontopsychologie interessiert sind, zu erleichtern.
Für Interessenten wird im Internet (Adresse s.u.) dazu ein Fragebogen zur Verfügung gestellt

Qualifikation in Gerontopsychologie

Gerontopsychologen und -psychologinnen verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium in Psychologie (Dipl.-Psych.). Sie haben sich darüber hinaus während ihrer wissenschaftlichen Ausbildung an der Universität und in anschließenden fachspezifischen Fortbildungen für die Anforderung der psychologischen Gerontologie in der Praxis qualifiziert. Es bestehen auch einige Aufbaustudiengänge für Diplompsycholog/innen (Näheres hierzu unter <http://www.bdp.gus.de/gus/gerontops-ausbildung.htm>).

Das Teilgebiet der Psychologie wird in Zukunft mit Sicherheit an Bedeutung gewinnen, weil durch den demographischen Wandel immer mehr und drängende Altersfragen auftreten, für deren Lösung die Berücksichtigung psychologischer Fachkenntnisse und Praxiserfahrungen unverzichtbar ist.

Informationsmöglichkeiten: Einen Überblick über die Aktivitäten des Fachkreises gibt die laufend aktualisierte Web-Seite unter:
<http://www.bdp-gus.de/gus/gerontops.htm>

Überreicht durch:



Herausgeber:
Fachkreis Gerontopsychologie der Sektion Gesundheits-,
Umwelt-, Schriftpsychologie des BDP
Steuerungsgruppe: Gerlinde Dingerkus (Münster), Dr. Rudolf
Günther (Reutlingen), Maximilian Rieländer (Groß-Umstadt),
Detlef Timp (Gelsenkirchen), Hartwig Wennemar (Marienheide).
Ansprechpartner: Dr. Rudolf Günther, Ganghoferstr. 28,
D-72764 Reutlingen, Tel. 07121- 22735, F. -210654
E-mail: Dr.R.Guenther@t-online.de

Gerontopsychologie

Aufgaben, Selbstverständnis und
Praxisfelder in der Psychologischen
Gerontologie

vorgelegt vom Fachkreis
Gerontopsychologie der Sektion
Gesundheits-, Umwelt-,
Schriftpsychologie des BDP

Zielsetzungen der Gerontopsychologie im Selbstverständnis des Fachkreises

Der Umfang des demografischen Wandels der Gesellschaft macht es auch berufspolitisch immer wichtiger, sich mit Leistungsfeldern der Psychologie für alternde Menschen auseinanderzusetzen.

Gerontopsychologie ist eine der wesentlichen Fachdisziplinen der interdisziplinären Gerontologie (zusammen mit weiteren Einzelwissenschaften wie Ökonomie, Biologie, Medizin mit Psychiatrie, Stadt- und Landschaftsgestaltung, Soziologie und auch Geisteswissenschaften).

Gerontologie definiert sich als Wissenschaft vom Altern und vom Alter. Sie befasst sich mit sämtlichen altersrelevanten Fragen, vor allem mit der Beschreibung, Erklärung und Modifikation von körperlichen, psychischen, sozialen, historischen und kulturellen Aspekten des Alterns und des Alters. Sie steht quer zu herkömmlichen Fächern und leitet ihre Relevanz aus Anforderungen der Praxis ab. Gerontologie trägt die Erkenntnisse der Einzelwissenschaften zusammen, um sie für Altenhilfe und Altenarbeit nutzbar zu machen.

Daraus ergeben sich auch die Hauptziele der Gerontopsychologie (oder Psychologischen Gerontologie):

- Gerontopsychologie stützt sich auf eine mehrdimensionale Erklärung der Lebenssituation im Alter (im Kontrast zu rein biologischen und deterministischen Betrachtungen) durch
 - körperliche Voraussetzungen, zusätzlich durch
 - individuell-psychische Bedingungen und
 - umweltliche Bedingungen (ökologische Verankerung)

- Hauptziel ist es, Altersprozesse zu optimieren; Gerontopsychologie ist daher hauptsächlich angewandte Forschung mit besonderen Aufgabenschwerpunkten in der Praxis- und der Politikberatung.
- Daher zählt die Planung, Bewertung und Optimierung von altersrelevanten Umwelten und sozialen Institutionen auf Grundlage von psychologischen Erkenntnissen zu den Hauptaufgaben.
- Gerontopsychologie betont dabei die Subjektzentrierung mit Selbstbestimmung als zentraler Wertekategorie.
- Ein besonderes Anliegen ist es, das Konzept „Gesundes Altern“ fachlich und beruflich durch die Entwicklung und Erprobung von eigenständigen, gesundheitsförderlichen und praxisnahen Interventionsmöglichkeiten mit Leben zu füllen.

Generell stützen sich die Beiträge der Gerontopsychologie - als einem Teilgebiet der Psychologie - auf wissenschaftliche Theorien, Konzepte und Methoden. Für psychologische Beiträge zur Gerontologie ist auch der Einsatz experimenteller verhaltenswissenschaftlicher Methoden und Verfahren sinnvoll, um spezifische Bedingungsbeziehungen zu überschaubaren Fragestellungen präziser abzuklären.

Praxisbezogene Themenschwerpunkte

Um die genannten fachlichen und gesellschaftlichen Zielsetzungen aufzugreifen und weiterzuentwickeln, verdient eine Vielzahl von Themen Beachtung; schwerpunktmäßig werden durch den Fachkreis folgende praxisbezogenen Themen aufgegriffen:

- WHO-Projekte zum gesunden Altern
- Geschlechtsspezifische Betrachtungsperspektiven
- Wohntechnik für Senioren
- Kriterien für eine seniorengerechte Kommune
- Ältere Arbeitnehmer
- Mobilität einschließlich Fahreignung
- Senioren und Wirtschaft (z.B. Urlaub und Freizeit)
- Ehrenamtliche Angebote und Seniorenbüros
- Zugänge zum Internet, Seniorenweb
- Psychologische Beratung, Therapie
- PsychologInnen in der Geriatrie und geriatrischen Rehabilitation
- Konzeptionen der Pflege-Infrastruktur (v.a. für ambulante und gemeindenahere Angebote)
- Aufgaben in der Palliativ- und Hospizarbeit
- Psychologie in der Ausbildung zur Gerontologie und für Berufsfelder der Altenhilfe / Altenarbeit
- Fachlich-interdisziplinäre und institutionelle Schnittstellen
- Europäische Konzeptentwicklungen

Aktivitäten des Fachkreises

Der Fachkreis Gerontopsychologie der Sektion will Zielsetzungen und Praxisperspektiven der Gerontopsychologie innerhalb des Gesamtverbandes und nach außen aufgreifen und weiterentwickeln. Diese Aufgaben werden in der Steuerungsgruppe des Fachkreises durch folgende Mitglieder wahrgenommen: Gerlinde Dingerkus (Münster), Dr. Rudolf Günther (Reutlingen), Maximilian Rieländer (Groß-Umstadt), Detlef Timp (Gelsenkirchen), Hartwig Wennemar (Marienheide). Aktivitätsschwerpunkte sind gegenwärtig:

- Bereitstellung von Fach- und Berufsfeldinformationen, z.B. durch eigene Fachtagungen oder Fachvorträge für andere Organisationen